

Jahresbericht 2012

Nebst verschiedenen Aktivitäten waren zwei Schwerpunkte in diesem Berichtsjahr herausragend: Die Altersplanung der Stadt Winterthur und die Herausgabe der Broschüre „Entlastungsangebote für pflegende Angehörige“.

Veranstaltungen

Workshop Altersplanung

Der Vorstand des Altersforums erarbeitete im Rahmen von drei Workshops (2011) mit Unterstützung von Prof. Dr. Ulrich Otto von der FHS St.Gallen ein Strategiepapier mit sieben Handlungsfeldern. In den folgenden drei Workshops (2012) ging es darum, Massnahmen zu den strategischen Zielen und Handlungsfeldern zu definieren, dies ebenfalls mit Unterstützung von Prof. Dr. Ulrich Otto. Diese Massnahmen werden an der Fachtagung 2013 den Teilnehmenden vorgestellt.

Fachtagung "Altersplanung Winterthur"

Die Fachtagung 2012 des Altersforums zum Thema "Altersplanung Winterthur" war mit einer Teilnahme von 95 Personen wiederum ein Erfolg. Prof. Dr. Ulrich Otto, Leiter Kompetenzzentrum Generationen der FHS St.Gallen referierte zu „Auf dem Weg zur altersfreundlichen Stadt Winterthur“ und zeigte, auf welchen neuesten Erkenntnissen die Altersplanung aufgebaut ist. Die Vorstandsmitglieder stellten danach die strategischen Ziele und sieben Handlungsfelder der Altersplanung vor.

Die Auswertung der Fachtagung zeigte, dass die Teilnehmenden die Informationen als wertvoll empfanden und den Austausch untereinander sehr schätzten.

Öffentliche Veranstaltung „Altersfreundliches Winterthur“

Die öffentliche Veranstaltung „Altersfreundliches Winterthur“ stiess mit 90 Teilnehmenden auf grosses Interesse. Die Einführung und Vorstellung der Altersplanung übernahm Stadtrat Nicolas Galladé. Danach referierte Prof. Dr. Ulrich Otto zu den „verschiedenen Aspekten des Alterns“. In Gesprächsrunden diskutierten die Anwesenden anschliessend vier Thesen, die einen engen Bezug zur „altersfreundlichen Stadt“ aufweisen.

ZIA "Zusammenarbeit der Institutionen im Altersbereich"

Am Jahrestreffen, das zum fünften Mal durchgeführt wurde, nahmen 15 Personen aus dem ambulanten und stationären Bereich teil. Inhaltlich wurde das Konzept mit den fünf Grundsritten vorgestellt und anhand von Beispielen die praktische Umsetzung diskutiert. Damit das Wissen und die Anwendbarkeit von ZIA auch bei neuen Mitarbeitenden erhalten und erweitert werden kann, wird von den Anwesenden auch im Jahr 2013 ein Treffen gewünscht.

Broschüre

„Entlastungsangebote für pflegende Angehörige“

Die Broschüre "Entlastungsangebote für pflegende Angehörige" ist vom Altersforum und der Stadt Winterthur neu aufgelegt worden. Die Broschüre bietet einen Überblick über die Angebote für pflegende Angehörige in der Stadt Winterthur und soll bei der Suche nach Informationen und spezialisierten Organisationen unterstützen.

Fachgruppe Altersforum

Die Fachgruppe des Altersforums, die sich aus 42 Vertretungen der Organisationen und Institutionen zusammensetzt, führte zwei Sitzungen durch. Dabei wurden folgende Themen bearbeitet:

- Neues Erwachsenenschutzrecht: Oliver Seitz, ehem. Abteilungsleiter und stv. Leiter des Gesetzlichen Betreuungsdienstes, stellte die wichtigsten Neuerungen vor.
- „Beratung für Angehörige von älteren Menschen“: Hannele Hediger, Projektmitarbeiterin der Beratungsstelle an der ZHAW und stellte das Angebot vor.

Neben den inhaltlichen Inputs wurde dem Austausch untereinander ebenso Rechnung getragen.

Finanzen 2012

Der Abschluss ist insofern erfreulich, als das vorgesehene Defizit um rund Fr. 8'890.00 verringert werden konnte. Dies ist darauf zurückzuführen, weil das für die Homepage des Altersforum vorgesehene Modul für „offenes Forum“ nicht angeschafft, die geplante Software für eine Adressverwaltung auf Excell-Basis gelöst wurde und die Fachtagung und Öffentliche Veranstaltung günstiger als vorgesehen durchgeführt werden konnte

Neue Mitgliedschaften

Das Altersforum konnte mit der Spitex „qusanocare“ ein neues Mitglied gewinnen.

Ausblick

Veranstaltungen

Im Jahr 2013 finden die Veranstaltungen „Älter werden in....“ in sechs Stadtkreisen statt.

Alternsplanung

Die Strategien und Massnahmen der Alternsplanung werden Fachpersonen zur Vernehmlassung vorgelegt. Der Öffentlichkeit wird die Alternsplanung im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Älter werden in....“ vorgestellt.

Martin Hasenfratz
Präsident Altersforum

Jeannette Höfliger
Stelle für Altersarbeit